

Neue Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **58 (1916)**

Heft 6

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

lichen Bezirken 28,1% und von den Militärpferden 37,9% Spulwurmträger. Die Ursache des hohen Prozentsatzes der dritten Kategorie erblickt Stroh in einer starken Verseuchung der Stallungen eines Regiments mit Spulwurm-Eiern.

Jugendliche Tiere zeigten Abmagerung und Blutarmut; bei ältern Pferden wurde mehrfach eine Sammelwirkung verschiedener Parasiten (Spul- und Bandwürmer, Sklerostomen, Gastrophilus) beobachtet.

Gastrophilus-Larven beherbergten 142 = 32,5% der Pferde, 78 mal in geringer Zahl (1—9), 43 mal in mittlerer Zahl (10—29) und 21 mal in grosser Zahl (30 und darüber). 3 Pferdetrännen enthielten über 100 Larven (115, 160 und 392) von Gastrophilus und zwar in der weitaus überwiegenden Zahl *G. equi*. Es fiel auf und kann kaum auf einem Zufall beruhen, dass die zahlreichsten Larvenfunde sich auf die Monate Oktober bis und mit März verteilten. Stroh nimmt an, dass bei starken Invasionen ein grösserer Teil der Larven vor der vollen Entwicklung zugrunde geht, woraus sich die Abnahme der Funde gegen die Zeit der Reife, im Frühjahr und Sommer erklärt. Im August, der als Übergangsmonat zu betrachten ist, wurden neben vollentwickelten gelbbraunen Larven auch jugendliche, blutrote, durchscheinende Lärven von der Grösse 48 Stunden alter Schmeissfliegenlarven gefunden, die von der neuen Invasion herrührten.

Stadtpferde beherbergten 7,4%, Militärpferde 17,2%, Pferde aus ländlichen Bezirken 34,7% und Pferde aus den eingemeindeten Vororten der Stadt 37,0% Gastrophiluslarven. Bei den Pferden des eigentlichen Stadtbezirkes und bei den Militärpferden kamen also die Folgen verminderter Invasionsgelegenheit und besserer Haarpflege in den selteneren Larvenfunden sehr deutlich zum Ausdruck.

Wyssmann.

Neue Literatur

Lehrbuch der speziellen Pathologie und Therapie der Haustiere. Herausgegeben von Eugen Fröhner, Dr. med. und Dr. med. vet. h. c., Geh. Regierungsrat und Professor, Direktor der medizinischen Klinik der k. Tier-

ärztl. Hochschule in Berlin, und Wilhelm Zwick, Dr. rer. nat., Professor, Direktor der medizinischen Klinik der k. u. k. Tierärztl. Hochschule in Wien. Achte, neubearbeitete Auflage (1.—5. Auflage bearbeitet von Friedberger und Fröhner, 6. und 7. Auflage von Fröhner). Zwei Bände. Erster Band: Organkrankheiten. Krankheiten der Verdauungsorgane, Leber-, Nieren- und Geschlechtskrankheiten, Herzkrankheiten, Hautkrankheiten, Krankheiten der Bewegungsorgane, Krankheiten des Nervensystems und der Atmungsorgane, Blutkrankheiten. Mit 89 teils farbigen Textabbildungen. Verlag von Ferdinand Enke in Stuttgart. 1915. Preis geheftet 27 Mk., gebunden 29 Mk.

Mitten in den Kriegswirren erscheint die allbekannte Spezielle Pathologie von Friedberger und Fröhner wieder in einer neuen Auflage, nämlich der achten. Diese ist gegenüber früher bedeutend erweitert und vervollständigt worden, unter Beibehaltung der bisherigen Einteilung des Stoffes. Nach dem im Jahre 1902 erfolgten Hinscheide von Friedberger waren, wie bekannt, die sechste und die siebente Auflage von Fröhner allein bearbeitet worden. Für die vorliegende ist in der Bearbeitung des Werkes wieder eine Trennung eingetreten, indem Fröhner den I. Band: Die Organkrankheiten, und Zwick den II. Band: Die Seuchenlehre, behandelt. Eine andere sehr verdankenswerte Neuerung besteht in der Aufnahme von sehr schönen Abbildungen. Diese Neuerung ist sehr zu begrüßen und wir wollen hoffen, dass sie auch für die folgenden Auflagen beibehalten und, wenn möglich, noch erweitert werden kann, da oft nur Abbildungen ein richtiges Bild bieten und zur richtigen Vorstellung führen.

Eine spezielle Empfehlung dieser Auflage, die von dem Verlage, was Druck und Abbildungen anbetrifft, aufs schönste und beste ausgestattet worden ist, wird bei der schon jetzt überall verbreiteten, günstigen Aufnahme dieser Speziellen Pathologie und Therapie wohl kaum nötig sein. Es wird genügen, darauf hinzuweisen, dass dieses beliebte Werk wieder in neuem Gewande erschienen ist, um alle Kollegen anzuspornen, sich auch diese neue, erweiterte und alle neuen Forschungen berücksichtigende Auflage anzuschaffen. Möge diese dazu bei-

tragen, dass zu den zahlreichen alten Freunden sich recht viele neue gesellen; denn das Werk kann Tierärzten und Studierenden zur Anschaffung nur wärmstens empfohlen werden. H.

Peter, Albin. *Milchwirtschaftliche Betriebslehre.*
Bei Paul Parey in Berlin. 259 S.

An der schweizerischen technischen Hochschule in Zürich besteht eine besondere Abteilung für die Ausbildung wissenschaftlicher Berater in Molkereiangelegenheiten. Durch ihre Tätigkeit nehmen die hier gebildeten Spezialisten breite Fühlung mit der Tierheilkunde, besonders in Bezug auf die Euterkrankheiten. Ein hervorragender Vertreter des Standes, H. Peter, Direktor der Molkereischule Rütli-Zollikofen und Dozent an der technischen Hochschule in Zürich sowie an der Universität Bern, hat soeben ein Werk, betitelt „*Milchwirtschaftliche Betriebslehre*“ veröffentlicht, das auch für den Leserkreis dieses Archives von Bedeutung ist. Das Buch besitzt den gewinnenden Vorzug, dass der Inhalt in grosser Ausdehnung vom Schriftsteller persönlich erlebt wurde. Deshalb gelingt es ihm vorzüglich, mit Hilfe einer einfachen und klaren Sprache den Gegenstand übersichtlich und bestimmt darzustellen. Dem Umstand Rechnung tragend, dass die Mehrzahl der Leser nicht durchgebildete Volkswirte sind, werden die Grundbegriffe der Nationalökonomie als Einleitung in sehr glücklicher Weise auseinandergesetzt.

Das Werk enthält folgende Kapitel: 1. Allgemeine Wirtschaftslehre wie schon erwähnt; 2. die Betriebsmittel; 3. der Wirtschaftsertrag; 4. der wirtschaftliche Zusammenschluss; 5. die Milcherzeugung; 6. die Milchversorgung des Volkes; 7. das Dauermilchgewerbe; 8. die Buttereie; 9. die Käseerei; 10. der Käsehandel; 11. Gesetzgebung auf dem Gebiet der Käseerei.

Um dem Leser eine Probe des Inhaltes zu geben, folgen hier Auszüge aus dem Kapitel der Milcherzeugung.

Günstig für die Milcherzeugung, sowohl nach Menge wie nach Güte sind die bäuerlichen Mittelbetriebe. Unter dieser Bezeichnung werden allgemein die Güter zusammengefasst, deren Ertrag zur Haltung von 5–20 Stück Milchvieh ausreicht Diese Kuhbestände sind noch leicht vom Besitzer und seiner Fa-

milie selbst, vielleicht nur mit Zuzug von wenig Lohnbediensteten zu besorgen. Unter solchen Verhältnissen behandelt man die Tiere sorgfältig und zuverlässig. Besonders wird erfahrungsgemäss die Euterpflege von den selbstmelkenden Bauern viel sorgfältiger geübt, als von den häufig wechselnden Bediensteten. Gegenden mit mittleren Bauernbetrieben liefern deshalb meist regelmässig eine gute Milch, die besonders für die Käseerei geeignet ist Selbst in den Milchgebieten der Vereinigten Staaten sind die ursprünglichen Getreidefarmen von 64 Hektar in Milchfarmen von zuerst 32 und nun teilweise von 16 Hektar aufgeteilt worden.

. Es kann auch die grossbetriebliche Milcherzeugung sehr leistungsfähig sein. Die Entwicklung des Grossbetriebes der Milcherzeugung wird jedoch einigermassen durch die Schwierigkeit gehemmt, gute Melker zu bekommen. Der Melker ist der wichtigste landwirtschaftliche Arbeiter. Er nimmt eine Art Vertrauenstellung ein; seine Betätigung ist wertvoller als die der andern landwirtschaftlichen Gehilfen und in ihrer Art nicht leicht überwachbar. Man ist also auf den guten Willen und die Geschicklichkeit dieser Berufsleute angewiesen. Bei üblem Willen oder bei Nachlässigkeit oder Ungeschicklichkeit gibt es Euterfehler, der Milchertrag geht zurück, und es entsteht dem Besitzer schwerer Schaden. „Was soll ich mit 50 Kühen anfangen, wenn ich keine Melker bekommen kann“, hat mir einst ein Gutsbesitzer geklagt, als ich ihm von Milcherzeugung sprach.

. Die Frage der Maschinenmilkung ist ebenso sehr eine wirtschaftliche wie eine technische, und noch nicht befriedigend gelöst Gelänge in der Zukunft der Bau einer technisch vollkommenen Melkmaschine, so würde dieselbe eine noch viel grössere Umwälzung in der Milchwirtschaft herbeiführen, als die Erfindung der Schleuderentrahmung dies in der Vergangenheit bewerkstelligt hat. Die Kollegen werden den Ankauf dieses Buches nicht bereuen.

Guillebeau.

Grundriss der Klinischen Diagnostik der inneren Krankheiten der Haustiere. Von Dr. Malkmus, Professor an der tierärztlichen Hochschule in Hannover. 6. Aufl. Mit 67 in den Text gedruckten Abbildungen und einer

Farbentafel. Preis gebunden 6 M. Leipzig 1916, Dr. Max Jänecke Verlagsbuchhandlung.

Ogleich die 5. Auflage erst vor kurzer Zeit erschienen ist, hat sich von dem geschätzten Werke bereits wieder eine Neuauflage erforderlich gemacht, die dem heutigen Stande der Wissenschaft Rechnung trägt. Das mit guten Abbildungen und einem ausführlichen Sachregister ausgestattete Buch bietet nicht nur dem Studierenden, sondern auch dem Praktiker vielseitige Belehrung. Da es bereits bestens eingeführt ist, empfiehlt es sich von selbst.

Schweizer. Transportrecht. Mit besonderer Berücksichtigung der Verträge über den Transport von Personen, Gepäck, Gütern und Tieren auf Eisenbahnen und Dampfschiffen. Darstellung in Fragen und Antworten von Dr. Hans Schwendener. Zürich. Druck und Verlag: Art. Institut Orell Füssli (Orell Füssli's Praktische Rechtskunde, 18. Band). Preis gebunden in Leinwand 4 Fr.

Das vorliegende 247 Seiten starke Büchlein in Taschenformat bietet eine sehr zeitgemässe, übersichtliche und klare Darstellung des Gesamtgebietes des schweizerischen Transportrechtes. Durch geeignete Hinweise wird das Auffinden und Nachschlagen der gesetzlichen Bestimmungen in vorzüglicher Weise erleichtert. Der Inhalt gliedert sich in fünf Abschnitte: 1. Allgemeines; 2. Eisenbahntransportrecht; 3. Personen- und Sachtransport per Post (Posttransportrecht); 4. Personen- und Sachtransport per Fuhrwerk, Auto, Aeroplan, Luftseilbahn, Segelschiff, Luftschiff usw. (Allgemeines Transportrecht); 5. Kamionnage, Spedition, Lagergeschäft, Hinterlegung.

Für den Tierarzt bildet namentlich die Besprechung des Tiertransportes manchen wertvollen Aufschluss, und es kann überhaupt dieses Werkchen als wertvoller Ratgeber in Transportfragen jedermann bestens empfohlen werden. *E. W.*